



11/11

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Ueber die
Hohe Vermählung
 des Hochwürdigcn, Hochgebornen Grafen und Herrn,
H e r r n

Christian Friederich,
 Grafen zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode und Hohnstein,
 Herrn zu Epstein, Münsenberg, Breuberg, Nigmont,
 Lohra und Klettenberg;
 wie auch auf Peterswaldau, Kreppehof und Jannowitz in Schlesien, &c. &c.
 Domherrn zu Halberstadt

mit der
 Hochwürdigcn, Hochgebornen Gräfin,
G r ä f i n

Auguste Eleonore,
 Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
 Wernigerode und Hohnstein,
 Herrin zu Epstein, Münsenberg, Breuberg, Nigmont,
 Lohra und Klettenberg, &c. &c.
 des Kaiserl. freyen weltlichen Stifts Quedlinburg bisherigen Canonisin,
 wofen

hiedurch in tiefster Unterthänigkeit ihre Freude bezeugen,
 die Kirchen Vorsteher zu St. Sylvestri und Georgii,
 Joh. Ernst Streithorst. Joh. Andreas Schmidt.
 Joh. Tobias Schreiber. Joh. Andreas Marschhausen.

Wernigerode, gedruckt mit Struckischen Schriften, 1768.



Wiederkehr des Sommers



Des Sommers Anmuth ist
entflohen,
Das Chor der Vögel singt nicht mehr,
Der kalte Nord und Stürme drohen
Und brausen durch den Wald daher.

Der Vogel hüpfet, mit Leid erfüllet,
In melancholischer Einsamkeit,
Und die Natur liegt eingehüllet
Ins fürchterliche Trauerkleid.

Der Landmann pflüget die öden Felder,
Besäet die erstorbne Flur.
Es trauren unbelaubte Wälder,
Und zeigen dürre Aeste nur.

Doch hier ist Nord und Sturm entfernet,
Wo man den Lenz im Herbste sieht,
Und sanfte Lust empfinden lernet;
Wenn gleich des Sommers Anmuth flieht.

Wo dieses Fest die Liebe schmücket,
Da lacht uns alles Freude zu,
Und selbst der Vogel wird entzückt
Und singt erweckt aus seiner Ruh.

Der Redliche fühlt keine Leiden,
Das frohe Herz wird sorgenfrey.
Hier häuffen sich die schönsten Freuden,
Und schon vergangne werden neu.

Wie Christian Ernst nach so viel Jahren
Mit weiser Hand uns noch regiert,
Wie er das seltno Glück erfahren,
Und Enkel zum Altare führt.

Erfreut laß deine Jubel thönen,
Und jauchze laut, beglücktes Land!
Der schönste unter deinen Söhnen
Gibt jetzt Augusten seine Hand.

Und Christian Ernst, dein frommer Vater,
Sieht zur Belohnung noch den Tag.
O! sah er noch, als unser Vater,
Viel schönre diesem folgen nach.

Da sehn die Paar mit heitrem Blicke,
Die hohen Eltern segnend an,
Gerührt vom gütigsten Geschecke,
Das sich ihr Herz nur wünschen kan.

Erhaben durch Geburt und Tugend,
Glänzt Sie an Christian Friedrichs Hand,
Der schon in seiner frühesten Jugend
Der grossen Väter Beyfall fand.

Die Hoffnung steht an Ihrer Seiten,
Und lächelnd winckt Sie unserm Blick
In künftge noch entfernte Zeiten,
Und freudenvoll kommt er zurück.

* * *

Geführt von Gott auf seinen Wegen,
Beglückt in allen seinem Thun,
Wird dann der hohen Väter Segen
Auf Christian Friedrichs Haupte ruhn.

Der Segen, den der Arme siehet,
Dem Christian Ernst hier wohl gethan,
Wie mancher, dem es wohl ergethet,
Sieht Gott für Heinrich Ernsten an?

Da wird der späte Enkel fragen,
Wenn er die glühnen Zeiten sieht,
Als Greis wirds unser Kind dann sagen,
Warum dis Haus in Segen blüht.

Gott steht von seiner heiligen Wohnung
Dis Haus beständig segnend an,
Zur immerwährenden Belohnung
Für das, was hier ist guts gerhan.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



50

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2



Ueber die

Hohe Vermählung

des Hochwürdigem, Hochgebornen Grafen und Herrn,
H e r r n

Christian Friederich,

Grafen zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode und Hohnstein,

Münzenberg, Breuberg, Nigmont,

und Klettenberg ;

Kreppelhof und Jannowitz in Schlesien, 2c. 2c.

erben zu Halberstadt

mit der

Hochgebornen Gräfin,

Gräfin

Eleonore,

Grafen zu Stolberg, Königstein, Rochefort,

Wernigerode und Hohnstein,

Münzenberg, Breuberg, Nigmont,

und Klettenberg, 2c. 2c.

in dem Stifts Quedlinburg bisherigen Canonissin,
welche

ihre Unterthänigkeit ihre Freude bezeugen,

an dem Ort zu St. Sylvestri und Georgii,

am 17ten Joh. Andreas Schmidt.

Druck bey Joh. Andreas Marschhausen.

Druck mit Struckischen Schriften, 1768.

AK

